

Fotos: Thomas Range

Demonstrierende Mercedes-Benz-Beschäftigte in Düsseldorf, Betriebsrat Metin Duman: »Endlich mal wieder in Ruhe Autos bauen.«

Es reicht!

KRISE Wo man hinschaut, brennt es. Die Krise der Industrie bedroht Arbeitsplätze und ganze Standorte. Und dann will die Bundesregierung noch dem Sozialstaat ans Leder. Metallerinnen und Metallern reicht es. Sie gehen auf die Straße, kämpfen für Zukunft und vernünftige Tarifabschlüsse. Nordrhein-Westfalen erlebt einen heißen Herbst.

Von Bernd Kupilas

Der Demonstrationszug führt vorbei an Einfamilienhäusern und Wohnsiedlungen mitten durch Düsseldorf-Unterrath. Metin Duman läuft voran, hinter ihm die Kolleginnen und Kollegen aus dem Mercedes-Benz-Werk, das hier in diesem Stadtteil zu Hause ist. »Wir wollten unsere Nachbarn mal darauf hinweisen, was hier im Werk eigentlich los ist«, sagt Metin. Am Wegesrand grüßen Passanten, aus den Fenstern winken Nachbarn, applaudieren und recken den Daumen in die Luft. Metin Duman, Betriebsrat im Daimler-Werk, ist erleichtert. »Die Menschen reagieren positiv auf unseren Protest. Das ist heute auch keine Selbstverständlichkeit mehr.«

Rund 4500 Menschen arbeiten noch bei Mercedes-Benz in Düsseldorf. Es waren mal mehr als 6000. Die Kolleginnen und Kollegen bauen den Sprinter, ein solides, beliebtes, großes Transportfahrzeug, Qualität made in Germany – und dennoch schlittert das Werk seit Jahren von einer Krise zur nächsten. Jetzt will die Geschäftsführung die Krise nutzen: Die Belegschaft soll wieder 40 Stunden arbeiten – das können die Kolleginnen und Kollegen nur als Angriff verstehen. »Uns reicht es«, sagt Metin. Genug der Krise, genug der Angriffe. »Wir würden gern mal wieder einfach nur Autos bauen.«

So wie hier in Düsseldorf gehen an einem Montag Ende September überall in Nordrhein-Westfalen Beschäftigte der Automobilindustrie auf die Straße. In 70 Betrieben mit insgesamt rund 50 000 Beschäftigten hat die IG Metall NRW zu Aktionen aufgerufen. Allein in Düsseldorf demonstrieren mehr als 1000 Beschäftigte.

Nordrhein-Westfalen ist Autoland. War es schon immer. Auch wenn die großen deutschen Hersteller anderswo sitzen, in NRW werden immer noch Autos gebaut. Bei Ford in Köln etwa – das Werk wurde 1932 eröffnet und war das erste moderne Werk mit Fließbandproduktion in Deutschland. Oder eben im Sprinterwerk bei Mercedes-Benz in Düsseldorf. Noch wichtiger aber: In Nordrhein-Westfalen sitzen viele Zulieferer.



Sozialstaatsdemo des DGB in Essen: »Abbau ausgerechnet jetzt, wo die Menschen ohnehin verunsichert sind.«

Oft sind das kleinere Unternehmen, viele zum Beispiel in Südwestfalen, aber eben auch überall sonst im bevölkerungsreichsten Bundesland spielt die Automobilzulieferindustrie eine wichtige Rolle. Nicht selten sind diese Unternehmen wichtige Arbeitgeber in ihren Regionen, oft die größten vor Ort. Hier wird hart gearbeitet und Wohlstand erwirtschaftet. Und kaum jemand schaut hin, wenn diese Unternehmen kleinschrumpfen oder dichtmachen.

Die Krise der Autoindustrie schlägt in diesem Herbst mit voller Wucht durch. Sie trifft Menschen und Regionen. Nicht selten ist sie Thema an den Frühstückstischen der Familien. Die Probleme sind groß, und sie sind zum Teil durchaus selbstgemacht – die Unternehmen haben die Transformation verschlafen, lavierten sich träge durch eine Zeit der Veränderung, fremdelten mit der E-Mobilität, während die Welt in eine geopolitische Großkrise rutschte und China neue Fakten auf dem Weltmarkt schuf. Die Politik schlief auch.

Überhaupt die Politik: Knut Giesler, Bezirksleiter der IG Metall NRW, hat das Nichtstun langsam wirklich satt. »Keine Strategie in der Industriepolitik«, attestiert er der Bundesregierung, und Wirtschaftsministerin Katherina Reiche sei eher »eine Gefährdungsministerin«. Statt die wahren Probleme anzupacken, greift die Regierung den Sozialstaat an – »ausgerechnet jetzt, wo die Unsicherheit unter den arbeitenden Menschen ohnehin so groß ist«. Kein Wunder, dass Metallerinnen und Metaller sich wehren: Eine Woche nach dem Autoaktionstag marschieren sie gemeinsam mit Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern der Schwestergewerkschaften durch die Essener Innenstadt. Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) hat zu einer Demonstration gegen den Sozialabbau aufgerufen. 18 000 Menschen sind nach Essen gekommen, 175 000 beteiligen sich insgesamt an den bundesweit organisierten Protesten.

Szenenwechsel, gut eine Woche später: ein Hotelkonferenzraum in Düsseldorf Anfang Oktober, vormittags um 11 Uhr. An zwei langen Tischreihen sitzen sich Arbeitgeber und IG Metall gegenüber, die Arbeitgeber auf der einen, die Metallerinnen und Metaller auf der anderen Seite. Dies, sagt Knut Giesler, Verhandlungsführer der IG Metall, »wird eine außergewöhnlich schwierige Tarifrunde«. Es ist die erste Verhandlung in der anstehenden Tarifrunde für die nordrhein-westfälische Metall- und Elektroindustrie, und sie ist wie jede gut vorbereitet. Vertrauensleute der IG Metall haben in den Betrieben mit den Belegschaften über die Lage und die richtige tarifpolitische Strategie diskutiert: Am Ende steht eine Forderung nach fünf Prozent mehr Geld. Ähnlich fällt auch die Forderung in der nordwestdeutschen Stahlindustrie aus. Beide Tarifrunden laufen in diesem Herbst nahezu parallel.

Eine moderate Forderung, »die die schwierige Lage der Industrie berücksichtigt«, sagt Giesler zu den Metall- und Elektroarbeitgebern. Und die zugleich den Beschäftigten gerecht wird, den hohen Spritpreisen, den teuren Lebensmitteln. Auf der anderen Seite des Tisches aber stößt die Forderung auf keinerlei Gegenliebe. Die Stimmung ist gereizter als noch vor zwei Jahren, die Arbeitgeber beschweren sich über die Krankenquote und reden von ihrem Frust über Beschäftigte, »die nicht da sind, wenn man sie braucht«. Ziemlich starker Tobak. Nur in einem Punkt besteht Einigkeit auf beiden Seiten des Tisches: »Diese Deindustrialisierung muss aufhören«, sagt Knut Giesler. Kopfnicken und Zustimmung auch bei den Arbeitgebern.

Das war es dann aber auch mit den Übereinstimmungen. Knut Giesler schwant, was kommt. Die beiden großen Tarifrunden »werden nicht ohne Konflikte über die Bühne gehen«. Der Herbst bleibt heiß.



Foto: Markus Feger

Tarifverhandlung der Metall- und Elektroindustrie in Düsseldorf, im Hintergrund IG Metall-Verhandlungsführer Knut Giesler (Bildmitte): »Die Deindustrialisierung muss aufhören.«

Impressum
Redaktion: Knut Giesler (verantwortlich), Mike Schürg, Bernd Kupilas
Anschrift: IG Metall Nordrhein-Westfalen,
Roßstraße 94, 40476 Düsseldorf
Telefon: 0211 454 84-0, Fax: 0211 454 84-101
nrw.igmetall.de
facebook.com/igmetallnordrheinwestfalen
instagram.com/igmetall_nrw
bernd@kupilas.de

Bielefeld

Starkes Signal in die Zukunft

AUSBILDUNG Die Ausbildungswerkstatt bei Dürkopp Fördertechnik ist komplett überarbeitet. Ein vorbildlicher Ort zum betrieblichen Lernen ist entstanden.



Foto: Janina Hirsch/IG Metall

V.l.: Ausbilder Andreas Bork, Auszubildender Filip Smolenski, Auszubildende Katharina Penning, Ausbildungsleiter Sebastian Plack-Lika, Ausbilder Jens Grabe, Martina Bee, Geschäftsführung IG Metall Bielefeld, und Sandra Otte, Betriebsratsvorsitzende, bei der Eröffnung

Damit sich die Jugendlichen auf ihre Ausbildung konzentrieren können, ist eine angemessene Vergütung sehr wichtig«, sagt Anja Viola Georgi, Jugend- und Auszubildendenvertreterin bei Dürkopp Fördertechnik (DFT). So haben sie eine Sorge weniger und können sich um die Ausbildungsinhalte kümmern – statt um ihren Lebensunterhalt. Garantiert wird dies nur durch Tarifverträge.

Zu einem passenden Rahmen gehören auch gute Lernorte. Einen solchen gibt es bei DFT in Bielefeld-Oldentrup. Auch wenn das Gebäude bereits 50 Jahre alt ist, die Halle erstrahlt in frischem Glanz. Alles ist freundlich, hell und praktisch. »Früher hatten wir Betonboden, nun ist er modern beschichtet. Da sickert nichts ein, Öl zum Beispiel lässt sich schnell entfernen«, freut sich Ausbilder Jens Grabe ebenso wie über neue Sozialräume und sanierte Toiletten, eine teilweise Klimatisierung, Spindschränke mit codierten Schlüsseln und eine Cafeteria mit kleiner Küche extra für die Auszubildenden. Es sind große und kleine Dinge, die die Werkstatt auf ein höheres Level heben. Rund ein halbes Jahr dauerte die Überarbeitung der Werkstatt, vollzogen im laufenden Betrieb, nun strahlt sie – und der 51-jährige Jens Grabe gleich mit.

Im September 2026, zum Start ins neue Ausbildungsjahr, ist die Werkstatt mit 24 Auszubildenden, davon fünf neue von DFT, gut ausgelastet. Für 40 Azubis ist sie ausgelegt. Der Name »Lehrwerkstatt by DFT« weist darauf hin, dass andere Unternehmen, denen es an Infrastruktur mangelt, eingeladen sind, bei DFT auszubilden. Rund 20 Kooperationspartner aus der Region nennt die Werkstatt aktuell – Unternehmen, deren Azubis zumindest einen Teil ihrer Ausbildung in der DFT-Werkstatt absolvieren, manchmal nur in Form einzelner Seminare, aber auch in Blöcken von bis zu eineinhalb Jahren. Sie lernen Berufe wie Mechatroniker, kommen aus Metall- und Elektrobetrieben. DFT hat auch neue Maschinen angeschafft, eine CNC-Fräsmaschine, eine weitere Drehmaschine, den Elektroraum neu aufgebaut, auch der Schulungsraum ist neu, insgesamt eine halbe Million Euro wurde bewegt.

»Wir legen hier den Grundstein für die berufliche Zukunft«, ist sich Sebastian Pack-Lika, Leiter der Ausbildungswerkstatt, sicher. Wenn die Industrie Fachkräfte brauche, müsse sie diese auch selbst ausbilden, findet Dirk Bockelmann, Mitglied der Geschäftsführung bei DFT. Klingt wie eine Binsenweisheit, wird aber zunehmend von Geschäftsführungen anderer Unternehmen in den Wind geschrieben.

Das Ausbilderteam ist sogar noch verstärkt worden im Vergleich zu vergangenen Zeiten. Denn bis Ende 2025 gehörte die Ausbildungswerkstatt zur Dürkopp Adler GmbH. Die beiden Ausbilder sind in die DFT-Werkstatt übernommen worden, mit Chris Zajonc ein neuer Kollege hinzugekommen, Sebastian Pack-Lika ist zudem neu als Leiter zugeordnet.

Auch didaktisch will sich die Ausbildungswerkstatt weiterentwickeln. »Wir wollen die Ausbildungsprozesse digitalisieren«, erläutert Jens Grabe. Der Metaller ist seit 1991 im Unternehmen, hat Werkzeugmechaniker gelernt und ist bereits seit 1999 Ausbilder. Die Auszubildenden führen ihre Berichtshefte bereits digital, zur Grundausstattung der Auszubildenden gehört inzwischen ein Laptop. Aber DFT will weitergehen und künftig mit einer Lernplattform kooperieren. Auch sollen neue Lehrgänge kommen, etwa zum 3-D-Druck. Ausbildung soll durch Weiterbildung ergänzt werden, die Werkstatt geöffnet werden für Kolleginnen und Kollegen jeden Alters.

Bei alldem ist die DFT-Ausbildungswerkstatt keine Gelddruckmaschine. Was übrig bleibt, etwa aus Einkünften durch die Kooperationen, soll in weitere Ausrüstung gesteckt werden.

Vorbildlich findet Martina Bee, Mitglied der Geschäftsführung der IG Metall Bielefeld, das Handeln von DFT. »Wir freuen uns, dass DFT Verantwortung übernimmt und Geld in die Hand genommen hat.« Für sie gehört zur Verantwortung von Arbeitgebern aber nicht nur, selbst auszubilden, sondern auch tarifgebunden zu sein. Sie fordert die Industrieunternehmen, die sich in den vergangenen Jahren zunehmend aus der Ausbildung zurückgezogen haben, auf, ihre Vorgehensweise zu überdenken. »Jeder Euro, der in Ausbildung investiert wird, rechnet sich, wenn es gelingt, die jungen Menschen für eine Karriere im eigenen Unternehmen zu begeistern.«

Ehrenmitgliedschaft für Elfriede Haug

Im Rahmen des Ehrenamtsempfangs – früher der Funktionärsempfang – der IG Metall Bielefeld am 9. Dezember 2026 erhält Elfriede Haug die Ehrenmitgliedschaft für ihr herausragendes Engagement in ihren langen Jahren der Mitgliedschaft. Mehr Infos und Anmeldung: bielefeld.igmetall.de

Impressum
Redaktion: Oguz Önal (verantwortlich), Janina Hirsch, Manfred Horn
Anschrift: IG Metall Bielefeld, Marktstraße 8, 33602 Bielefeld
Telefon: 0521 964 38-0, Fax: 0521 964 38-40
bielefeld@igmetall.de, bielefeld.igmetall.de

Bocholt

Beschäftigte stehen hinter den Tarifforderungen

METALL- UND ELEKTROINDUSTRIE Nah dran: Die IG Metall spricht vor der Tarifrunde mit rund 1000 Kolleginnen und Kollegen.



Foto: IG Metall

In den Gesprächen mit Kolleginnen und Kollegen – wie hier bei IHI Isselguss in Isselburg – wurde deutlich: Mit den Forderungen in der Tarifrunde liegt die IG Metall genau richtig.

Die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie ist in vollem Gang. Die IG Metall fordert fünf Prozent mehr Geld, die tarifliche Sicherung von Zukunft und Beschäftigung sowie eine tarifliche Gewinnbeteiligung in boomenden Unternehmen – das sind die Kernforderungen. Im Vorfeld der Tarifrunde war das Team der IG Metall Bocholt gemeinsam mit Betriebsräten und Vertrauensleuten in den sogenannten Ansprachewochen in den Betrieben unterwegs. Bei Betriebsrundgängen und Aktionen in den Pausen kamen die Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter mit rund 1000 Beschäftigten ins Gespräch. Aktionen gab es unter anderem bei Schmitz Cargobull in Vreden, Flender in Bocholt, Lichtgitter in Stadtlohn und Trox in Anholt.

Die Gespräche zeigten deutlich: Die Beschäftigten stehen hinter den Forderungen der IG Metall. Vor allem die steigenden Lebenshaltungs-, Wohn- und Gesundheitskosten belasten viele Kolleginnen und Kollegen. »Sie brauchen eine spürbare Entgelterhöhung, statt für eine Krise zu zahlen, die sie nicht verschuldet haben«, sagt Karim Peters, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bocholt.

Im Vorfeld zur Tarifrunde hatte es bereits im Sommer bei Trox eine Eisaktion gegeben, bei der die IG Metall über die anstehende Beschäftigtenbefragung informiert hatte. Deren Ergebnisse bildeten eine wichtige Grundlage für die Entwicklung der Tarifforderungen.

»Auch deshalb ist es so wichtig, nah an den Kolleginnen und Kollegen dran zu sein«, sagt Jens Zimmermann, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Bocholt, mit Blick auf die Aktionen der vergangenen Monate.

Bocholt zeigt Flagge für den Sozialstaat

»Hart verdient! Deine Arbeit. Deine Gesundheit. Deine Rente.« Unter diesem Motto haben am 26. September rund 175 000 Menschen bei Demonstrationen und Kundgebungen in 15 deutschen Großstädten ein starkes Zeichen gesetzt: für sichere Arbeitsplätze, gute Arbeitsbedingungen, einen starken Sozialstaat und den Schutz der Arbeitnehmerrechte. In Essen waren es 17 000, die den Aufrufen der Mitgliedsgewerkschaften des DGB gefolgt sind, darunter rund 100 Aktive der IG Metall Bocholt. Die DGB-Vorsitzende Yasmin Fahimi fand bei der Kundgebung in Essen deutliche Worte: »Wenn der Achtstundentag infrage gestellt wird, wenn Menschen nach 45 Jahren Arbeit noch länger arbeiten sollen, dann geht uns das alle an!« Beschäftigte seien nicht »das Sparschwein der Nation. Wenn die Regierung mal knappe Kassen hat, dann kann man an Eure Ansprüche rangehen. So geht es nicht! Ihr habt das hart verdient! Das ist Euer Geld! Und das ist Euer Recht!«



Foto: Thomas Range

Die Lokalseite gibts auch digital

Die Lokalseiten Bocholt im metall-Magazin gibts übrigens auch im Internet: igmetall-bocholt.de/metallzeitung-bocholt/. Dort könnt Ihr die Seiten als PDF herunterladen. Zu den Lokalseiten gelangt Ihr auch über den nebenstehenden QR-Code.

Impressum
Redaktion: Karim Peters (verantwortlich), Julia Montanus
Anschrift: IG Metall Bocholt
Wesemannstraße 10, 46397 Bocholt
Telefon: 02871 24 99-0
bocholt@igmetall.de, igmetall-bocholt.de

Ruhrgebiet Mitte

IG Metall ehrt treue Mitglieder im Kulturzentrum Herne

EHRUNG Die IG Metall Ruhrgebiet Mitte dankte am 7. Oktober insgesamt 724 Bochumer und Herner Jubilarinnen und Jubilaren aus dem Jahr 2026 für ihre Solidarität.



Foto: Imran Topouz

Ehrung im Rahmen der Jubilarfeier

Geehrt wurden 454 Mitglieder für 50-jährige, 178 Mitglieder für 60-jährige, 59 Mitglieder für 70-jährige, 27 Kolleginnen und Kollegen für ihre 75-jährige Mitgliedschaft sowie sechs Jubilarinnen und Jubilare, die sogar auf eine 80-jährige Mitgliedschaft zurückblicken können. Insgesamt nahmen rund 300 Gäste an der Jubilarfeier teil.

Der Festredner Marc Schneider, Zweiter Bevollmächtigter und Kassierer der IG Metall Ruhrgebiet Mitte, hob die Bedeutung starker Gewerkschaften hervor. »Es ist wichtig, aus der Geschichte zu lernen und sich dafür einzusetzen, dass sie sich nicht wiederholt. Ihr steht mit Eurer Mitgliedschaft für Frieden, Freiheit und Demokratie im Betrieb und in der Gesellschaft. Ihr habt mit Eurer aktiven Gewerkschaftsarbeit wesentlich dazu beigetragen, dass die IG Metall die Arbeits- und Lebensbedingungen unserer Kolleginnen und Kollegen verbessert hat und wir heute auf diese Errungenschaften aufbauen können«, sagte Schneider.

Mit der Jubilarehrung bedankte sich die IG Metall Ruhrgebiet Mitte bei den Mitgliedern, die ihrer Gewerkschaft über so viele Jahre die Treue gehalten haben. Das schwungvolle Unterhaltungsprogramm »Politik gestern und heute« der Künstlerin Esther Münch rundete die Feierlichkeiten ab.

TERMINE

HANDWERKSAUSSCHUSSSITZUNG
5. November,
18 Uhr,
Alleestr. 80,
44793 Bochum

ANGESTELLTENAUSSCHUSS
17. November,
17 Uhr,
Ostwall 17–21,
44135 Dortmund

ORTSJUGENDAUSSCHUSSSITZUNG
10. Dezember,
17 Uhr,
Ostwall 17–21,
44135 Dortmund

KFZ-NETZWERKTREFFEN
5. Dezember,
9 Uhr,
O-Werk-Akademie der Ruhr Universität,
Suttner-Nobel-Allee 4,
44803 Bochum

Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie

Die Tarifrunde 2026 in der Metall- und Elektroindustrie ist gestartet und der Auftakt in Düsseldorf macht deutlich: Die Arbeitgeber setzen auf harte Töne. Statt eines Angebots standen Arbeitskosten, Krankenstände und Arbeitszeiten im Mittelpunkt. Die IG Metall hält dagegen und fordert fünf Prozent mehr Geld sowie eine soziale Komponente für untere Einkommen, von der auch Auszubildende und Teilzeitkräfte profitieren. »Höhere Arbeitskosten als in China oder Polen hatten wir schon immer. Entscheidend ist, dass Unternehmen investieren und innovativ bleiben«, sagt Ulrike Hölter, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Ruhrgebiet Mitte und Mitglied der Tarifkommission.

In den ersten Oktoberwochen war die IG Metall Ruhrgebiet Mitte in über 15 Betrieben unterwegs, um mit den Kolleginnen und Kollegen über ihre Themen und die anstehenden Verhandlungen ins Gespräch zu kommen.

Starke Beteiligung beim DGB-Aktionstag in Essen

Rund 18 000 Kolleginnen und Kollegen folgten dem Aufruf der DGB-Gewerkschaften zum bundesweiten Aktionstag in Essen. Unter dem Motto »Hart verdient! Deine Arbeit. Deine Gesundheit. Deine Rente.« machten sie deutlich, dass gute Arbeit, eine starke Gesundheitsversorgung und eine sichere Rente nicht verhandelbar sind. Gemeinsam mit allen IG Metall-Geschäftsstellen aus Nordrhein-Westfalen setzten wir ein sichtbares Zeichen gegen soziale Einschnitte. »Die hohe Beteiligung in Essen zeigt: Die Menschen wollen keine Politik auf ihrem Rücken. Sie erwarten zu Recht eine sichere Rente, eine gute Gesundheitsversorgung und soziale Sicherheit«, so Ulrike Hölter, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Ruhrgebiet Mitte.

Impressum
Redaktion: Ulrike Hölter (verantwortlich), Marc Schneider
Anschrift: IG Metall Ruhrgebiet Mitte, Alleestraße 80, 44793 Bochum
Telefon: 0231 577 06-0, Fax: 0231 577 06-35
ruhrgebiet-mitte@igmetall.de,
igmetall-ruhrgebiet-mitte.de

Düsseldorf-Neuss

28 000 Jahre Solidarität

JUBILARFEIER 2026 Mehr als 500 Kolleginnen und Kollegen feiern in diesem Jahr ein großes Gewerkschaftsjubiläum – von 50 bis zu 80 Jahren Mitgliedschaft. Die IG Metall Düsseldorf-Neuss sagt Danke – und blickt auf Erfolge, die nur gemeinsam möglich waren.



Grafik: IG Metall

Manche Zahlen muss man zweimal lesen. 307 Kolleginnen und Kollegen aus Düsseldorf und Neuss sind seit 50 Jahren Mitglied der IG Metall. 124 seit 60 Jahren, 53 seit 70 und 17 seit 75 Jahren. Zusammen kommen allein sie auf fast 28 000 Mitgliedsjahre.

Eingetreten zwischen Trümmern

Zwei Kollegen sind sogar seit 80 Jahren Mitglied. Einer von ihnen ist Eduard Trunk. Er trat 1946 ein, mit gerade einmal 15 Jahren. Deutschland lag in Trümmern, es fehlte an Wohnraum, an Kohle, an Brot. Und trotzdem entschied sich ein Jugendlicher, Teil einer Gemeinschaft zu werden, die für Solidarität und Demokratie steht. Seine Generation hat aus Krieg und Diktatur klare Lehren gezogen: nie wieder Faschismus. Und: Nur gemeinsam sind Beschäftigte stark.

Was eine Mitgliedschaft trägt

Wer heute 50 Jahre dabei ist, ist 1976 eingetreten – im Jahr des Mitbestimmungsgesetzes. Wenige Jahre später erkämpfte die IG Metall den Einstieg in die 35-Stunden-Woche. Hinter jeder Tariferhöhung, jeder Stunde weniger Arbeitszeit und jedem Betriebsrat standen Menschen, die mitgemacht haben. Die ihren Beitrag gezahlt, ihre Stimme erhoben und auch dann gehalten haben, wenn es unbequem wurde. »Mitgliedschaft heißt vor allem eines: Niemand steht allein«, sagt Jessica Worrings, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Düsseldorf-Neuss. »Nicht, wenn der Betrieb umstrukturiert wird. Nicht, wenn es um Lohn und Arbeitszeit geht. Und nicht, wenn es einmal schwierig wird.«

Für Dinah Trompeter, Erste Bevollmächtigte, ist das alles andere als selbstverständlich: »Nichts wurde geschenkt. Keine Mitbestimmung. Keine Tarifverträge. Keine Arbeitszeitverkürzung. Kein Urlaubsgeld. Hinter jedem Fortschritt standen Kolleginnen und Kollegen, die sich organisiert haben. Menschen, die Verantwortung übernommen haben. Menschen wie Ihr.«

Und sie blickt nach vorn. Digitalisierung, künstliche Intelligenz und Klimaneutralität verändern ganze Branchen. »Aber Wandel gelingt nicht gegen die Beschäftigten. Wandel gelingt nur mit den Beschäftigten«, sagt Trompeter. »Ohne Menschen wie Euch gäbe es keine starke Mitbestimmung, keine starken Tarifverträge und keine starke IG Metall.«

Danke für Eure Treue

Die Jubilar- und Seniorenfeier, die das Netzwerk 55+ alle zwei Jahre gemeinsam mit der Geschäftsstelle ausrichtet, ist ein Dankeschön an genau diese Menschen. Denn in jeder dieser Mitgliedschaften steckt eine Geschichte: vom ersten Warnstreik, von der Kollegin oder dem Kollegen, die einen damals überzeugt haben, von Momenten im Betrieb, die bis heute im Kopf geblieben sind.

Allen Jubilarinnen und Jubilaren: herzlichen Glückwunsch – und danke für Eure Treue!

WIR MACHEN FERIEN

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
vom 23. Dezember 2026 bis zum 1. Januar 2027 machen wir Betriebsferien. Ab dem 4. Januar 2027 sind wir wie gewohnt für Euch erreichbar.

Wir wünschen Euch bis dahin ein paar entspannte Tage und einen erfolgreichen Start ins Jahr 2027!

Euer Team der IG Metall Düsseldorf-Neuss

Impressum
Redaktion: Jessica Worrings (verantwortlich),
Anschrift: IG Metall Düsseldorf-Neuss,
Roßstr. 94, 40476 Düsseldorf
Telefon: 0211 387 01-0, Fax: 0211 387 01-50
duesseldorf-neuss@igmetall.de,
duesseldorf-neuss.igmetall.de

Duisburg-Dinslaken

Bildungprogramm 2027 ist da: Wissen stärken – Mitbestimmung gestalten.



Die neuen Bildungsangebote für 2027 liegen vor. Mit dem bundesweiten Bildungsprogramm der IG Metall und dem regionalen Bildungsprogramm der IG Metall Duisburg-Dinslaken in Kooperation mit dem DGB-Bildungswerk NRW steht auch 2027 ein vielfältiges Qualifizierungsangebot für Aktive und betriebliche Interessenvertretungen bereit.

Ob Betriebsrat, Jugend- und Auszubildenden- oder Schwerbehindertenvertretung, Vertrauensleute oder aktive Mitglieder: Die Seminare verbinden betriebliche Praxis mit Rechts- und Tarifwissen und stärken die Handlungskompetenz für eine wirksame Interessenvertretung. Im Fokus stehen die Herausforderungen unserer Zeit: starke Mitbestimmung, Demokratie und Zusammenhalt sowie Transformation und die Zukunft der Arbeitswelt.

Regional nah. Bundesweit vernetzt. Gemeinsam stärker durch Bildung.

Du möchtest mitmachen – so funktionierts

Anmeldung und Teilnahme:
Die Anmeldung zu den Seminaren erfolgt über die Homepage des DGB-Bildungswerks NRW oder direkt über die Geschäftsstelle. Da die Plätze begrenzt sind, wird eine frühzeitige Anmeldung empfohlen.

Das Bildungsprogramm ist ein starkes Werkzeug für alle, die sich aktiv für Mitbestimmung, Solidarität und eine gerechte Arbeitswelt einsetzen möchten.

Jetzt scannen und online anmelden:

Bildungsangebot Duisburg-Dinslaken

Zentrales IG Metall-Bildungsangebot

Ehrung langjähriger IG Metall-Mitglieder

Fast 700 Mitglieder der IG Metall Duisburg-Dinslaken feiern in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum: Sie blicken auf 50, 60, 70, 75 oder sogar 80 Jahre Mitgliedschaft in ihrer Gewerkschaft zurück. Im Rahmen von zwei festlichen Jubilarfeiern würdigt die Geschäftsstelle im November ihre jahrzehntelange Treue und ihr Engagement. Die Geehrten haben die IG Metall geprägt, gestärkt und ein starkes Zeichen gelebter Solidarität gesetzt. »Die IG Metall wäre heute nicht das, was sie ist, ohne die jahrzehntelange Treue und das Engagement unserer Mitglieder«, betont Karsten Kaus, Erster Bevollmächtigter der Geschäftsstelle Duisburg-Dinslaken. »Dass wir in diesem Jahr 697 Kolleginnen und Kollegen ehren dürfen, erfüllt uns mit großer Dankbarkeit. Ihr Einsatz hat die Grundlagen geschaffen, auf denen unsere Gewerkschaft heute steht. Bis zu 80 Jahre Mitgliedschaft stehen für eine außergewöhnliche Verbundenheit mit unseren Werten. Dieses Engagement verdient höchsten Respekt und ist zugleich Ansporn, die Zukunft unserer Gewerkschaft solidarisch und entschlossen zu gestalten.« Die Jubilarfeiern sind damit nicht nur Anlass für einen würdigenden Rückblick auf beeindruckende Lebensleistungen, sondern vor allem ein sichtbares Zeichen der Wertschätzung für diejenigen, die die IG Metall über Generationen hinweg getragen und geprägt haben.



TERMINE

Jubilarfeier für 50 und 60 Jahre IG Metall-Mitgliedschaft
18. November, 15 Uhr, Steinhof Duisburg, Düsseldorfer Landstraße 347, 47259 Duisburg

Jubilarfeier für 70, 75 und 80 Jahre IG Metall-Mitgliedschaft
29. November, 12 Uhr, Opgen-Rhein's, Zum Johanniter, Lehmkuhlplatz 60, 47178 Duisburg

Impressum
Redaktion: Karsten Kaus (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Duisburg-Dinslaken, Gutenbergstraße 5, 47051 Duisburg
Telefon: 0203 28 28-0
duisburg-dinslaken@igmetall.de,
duisburg-dinslaken.igmetall.de

Gütersloh-Oelde

»Hart verdient! Deine Arbeit. Deine Gesundheit. Deine Rente.«

AKTIONSTAG Hände weg von unserem Sozialstaat!

Beim DGB-Aktionstag in Essen haben Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter aus Gütersloh-Oelde am 26. September sichtbare Zeichen gesetzt. Unter dem Motto »Hart verdient! Deine Arbeit. Deine Gesundheit. Deine Rente.« demonstrierten bundesweit Tausende Beschäftigte für einen starken Sozialstaat, sichere Arbeitsplätze und eine zukunftsfähige Industrie.

Auch aus unserer Region war die Beteiligung groß: Vier Busse machten sich auf den Weg nach Essen – aus Gütersloh, Warendorf, von der Geschäftsstelle sowie vom Miele-Werk Oelde. Gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Regionen zeigten sie, dass die Beschäftigten bereit sind, für gute Arbeit, soziale Sicherheit und den Erhalt industrieller Arbeitsplätze einzutreten.

Die Forderungen des Aktionstags passen zu den Herausforderungen, die viele Kolleginnen und Kollegen aktuell in den Betrieben erleben: Transformation, Standortdebatten, steigender Leistungsdruck und Sorgen um die soziale Absicherung. Deshalb fordern die Gewerkschaften Investitionen in Industrie, Infrastruktur und Innovation statt Kürzungen beim Sozialstaat.

Der heiße Herbst beginnt deshalb nicht in Berlin oder Frankfurt, sondern in den Betrieben, auf Betriebsversammlungen, in Tarifbewegungen und bei den Gewerkschaften vor Ort. Dort engagieren sich Kolleginnen und Kollegen jeden Tag für bessere Arbeitsbedingungen und eine gerechte Zukunft.





Beschäftigte setzen Zeichen – für Industrie, gute Arbeit und einen starken Sozialstaat

Die Herausforderungen für die Beschäftigten in unserer Region sind groß: steigender Leistungsdruck, Unsicherheit über die Zukunft von Standorten und Arbeitsplätzen sowie politische Debatten über Einschnitte bei sozialen Leistungen. Gleichzeitig steht die Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie bevor. Viele Kolleginnen und Kollegen fragen sich, wie es weitergeht.

Für die IG Metall Gütersloh-Oelde ist klar: Gute Industriearbeitsplätze, starke Tarifverträge und ein funktionierender Sozialstaat gehören zusammen. Deshalb beteiligen sich Beschäftigte in den Betrieben und die Mitglieder unserer Organisation aktiv an den aktuellen Debatten und Aktionen. Die Tarifrunde bietet die Möglichkeit, für faire Einkommen und gute Arbeitsbedingungen einzutreten.

Resolution für eine aktive Industriepolitik

Die Delegierten der IG Metall Gütersloh-Oelde haben intensiv über die aktuelle wirtschaftliche und politische Lage beraten. Im Mittelpunkt der Delegiertenversammlung stand die Frage, wie sichere Beschäftigung, gute Arbeitsbedingungen und soziale Sicherheit auch in Zukunft gewährleistet werden können. In einer Resolution machten die Delegierten deutlich: Die Region braucht eine aktive Industriepolitik, Investitionen in die Zukunft und einen starken Sozialstaat. Die Lasten von Transformation und wirtschaftlichem Wandel dürfen nicht einseitig auf die Beschäftigten abgewälzt werden. Statt Kürzungen braucht es Perspektiven für die Menschen in den Betrieben und für kommende Generationen. Die Delegierten fordern daher eine Politik, die Arbeitsplätze sichert, Tarifbindung stärkt und öffentliche Daseinsvorsorge als gesellschaftliche Aufgabe versteht.

metall wird digital: Bleibt mit uns in Verbindung!

Liebe Leserinnen und Leser,
ab der kommenden Ausgabe erscheint das metall-Magazin als zeitgemäßes E-Paper mit Leseansicht, die sich an den Bildschirm des Smartphones, des Tablets oder des PCs anpasst. Darüber hinaus bietet das E-Paper eine Vorlesefunktion für alle Artikel. Damit wir Euch das metall-E-Paper mit unserer Lokalseite und den Bezirksseiten auch zukünftig zuschicken und Euch über aktuelle Themen, Veranstaltungen und Neuigkeiten informieren können, bitten wir Euch, uns Eure E-Mail-Adresse zu senden.

Vielen Dank für Euer Interesse und Eure Verbundenheit!

Impressum
Redaktion: Nicole Nüßemeier (verantwortlich), Christine Hornberg
Anschrift: IG Metall Gütersloh-Oelde, Bahnhofstr. 8, 33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon: 05242 407 42-0, Fax: 05242 407 42-22
guetersloh-oelde@igmetall.de,
guetersloh-oelde.igmetall.de

Minden

Foto: Thomas Range



Foto: Jens Möller



Foto: IG Metall Minden





Foto: IG Metall Minden



Foto: Jens Möller



Foto: Jens Möller

Heißer Herbst – Beschäftigte zeigen Haltung

POLITIK Die Beteiligung an Aktionstagen zeigt: Die Kolleginnen und Kollegen sind bereit, für ihre Zukunft einzustehen.

Gleich zwei Aktionen machten deutlich, wie wichtig Solidarität und Zusammenhalt in bewegten Zeiten sind. Am bundesweiten Automobilaktionstag der IG Metall am 21. September beteiligten sich auch Kolleginnen und Kollegen von Proseat. Im Mittelpunkt stand die Forderung nach einer starken Industrie mit sicheren Arbeitsplätzen und Zukunftsperspektiven für die Beschäftigten. »Sparen allein ist keine Strategie«, sagt Andreas Bilz, Geschäftsführer der IG Metall Minden. Proseat schäumt Autositze für namhafte deutsche Automobilhersteller. Als Zulieferbetrieb sind auch die Kolleginnen und Kollegen im Werk in Espelkamp von der Automobilbranche abhängig.

Nur wenige Tage später gingen beim DGB-Aktionstag in Essen Tausende Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter aus ganz Nordrhein-Westfalen auf die Straße. Unter dem Motto »Hart verdient! Deine Arbeit. Deine Gesundheit. Deine Rente.« setzten sie ein deutliches Zeichen für einen starken Sozialstaat und gegen Sozialabbau. Auch zahlreiche Kolleginnen und Kollegen aus Minden-Lübbecke beteiligten sich an den Demos. Sie brachten ihre Sorgen um Arbeitsplätze, bezahlbare Gesundheitsversorgung und eine sichere Rente auf die Straße.

Die Aktionen machten deutlich: Viele Beschäftigte erleben die aktuellen wirtschaftlichen und politischen Herausforderungen ganz konkret in ihrem Alltag. Gleichzeitig zeigten die Aktionstage, dass es Bereitschaft gibt, gemeinsam für gute Arbeit, soziale Sicherheit und eine starke Industrie einzutreten. Zudem haben die Aktionen bewiesen, dass Zusammenhalt und Solidarität die beste Antwort darauf sind. Mit dem Ende der Friedenspflicht in der Metall- und Elektroindustrie könnte dieser Zusammenhalt schon bald erneut gefragt sein.

TERMINE

WEIHNACHTEN/ NEUJAHR
Die Geschäftsstelle Minden bleibt über die Weihnachtsfeiertage und den Jahreswechsel ab dem 21.12. geschlossen. Ab dem 4.1.2027 sind wir wieder für Euch da.

FRISTSACHEN
Über die Weihnachtsfeiertage stehen Euch bei wichtigen Fristsachen die Kolleginnen und Kollegen des DGB-Rechtsschutzes von montags bis freitagvormittags mit Rat und Tat zur Seite.



Foto: Theresa Rundel

WIR WÜNSCHEN ALLEN LESERINNEN UND LESERN EINE BESINNLICHE ADVENTSZEIT, WUNDERVOLLE WEIHNACHTEN UND EINEN GESUNDEN START INS JAHR 2027!

Impressum
Redaktion: Andreas Bilz (verantwortlich), Janine Schneider-Salewski
Anschrift: IG Metall Minden, Brückenkopf 2, 32423 Minden
Telefon: 0571 837 62-0, Fax: 0571 837 62-50
minden@igmetall.de, minden.igmetall.de

Paderborn

Aufbruch am Standort

INVESTITION Die Zukunftsfabrik von Claas entsteht in Paderborn. Anderen Unternehmen fehlt aktuell der Blick nach vorn.



Foto: Michael Henkst/IG Metall Paderborn

Sie freuen sich auf die Zukunftsfabrik: Jan-Hendrik Mohr (Vorstandsvorsitzender Claas), Stefan-Oliver Strate (Bürgermeister Paderborn), Jan Uhtenwoldt (CIT-Geschäftsführer), Christoph Rüther (Landrat Paderborn), Ulrich Kleinemas (Betriebsratsvorsitzender CIT Paderborn) und Felix Wagner (Erster Bevollmächtigter IG Metall Paderborn).

Eine deutliche Mehrheit von rund 85 Prozent der Mitglieder hat zugestimmt, der Zukunftstarifvertrag für die Claas Industrietechnik (CIT) ist in trockenen Tüchern. »Der Standort, die Beschäftigung und die Ausbildung können so langfristig gesichert werden«, sagt Ulrich Kleinemas, Betriebsratsvorsitzender der CIT. Die IG Metall-Mitglieder übernehmen Verantwortung und schaffen so die Voraussetzungen für die großen Investitionen in eine Zukunftsfabrik und in eine enorme Steigerung der Produktivität am lokalen Claas-Standort. Dass es mit einem neuen Werk in Paderborn klappt, war lange Zeit mehr als fraglich. Nach den begonnenen Verhandlungen von 2024 stand das Projekt 2025 vor dem Aus – und damit war die Zukunft des gesamten Paderborner Standorts ungewiss. Ohne die Produktzusage für die nächsten Generationen stufenloser Getriebe drohte das Werk an der Halberstädter Straße auszubluten.

Denn stufenlose Getriebe laufen beim Landmaschinenhersteller richtig gut, mehr Fläche ist nötig. Die Geschäftsführung brachte auch Le Mans in Frankreich als künftigen Standort ins Spiel. Dort steht das Traktorenwerk von Claas.

Ein echtes Pfund für den Standort Paderborn ist die große Erfahrung der Beschäftigten – die Getriebe werden bereits in Paderborn gefertigt. Ausschlaggebend für die Geschäftsführung war die Bereitschaft der Kolleginnen und Kollegen, sich auf einen Zukunftstarifvertrag einzulassen. Die Beschäftigten bringen viel ein. Eine Tarifabweichung ist beschlossen, die unentgeltliche Mehrarbeit von wöchentlich 2,5 Stunden auf sechs Jahre ermöglicht die Investitionen und eine Beschäftigungs- und Standortsicherung bis 2035. Zudem konnten Entgelt- und Prämienfragen besser geregelt werden, als es in einer Auseinandersetzung zwischen den Betriebsparteien möglich gewesen wäre.

»Alle für das Projekt notwendigen Investitionen fließen an den Standort an der Halberstädter Straße in Paderborn. Das ist vertraglich garantiert. Wir sichern gute Arbeitsplätze – und schaffen neue«, freut sich Felix Wagner, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Paderborn, »die Beschäftigten leisten einen großen Beitrag dazu.« Am Anfang und am Ende des Prozesses steht die volle Tarifbindung der Metall- und Elektroindustrie. 2032 enden die Mehrbelastungen, aber die Beschäftigungssicherung ist garantiert bis 2035. »Faktisch die beste Grundlage, dass das Werk die besten Jahrzehnte noch vor sich hat! Das können wir heute bei der CIT sagen – aber leider an kaum einem anderen Standort vor Ort«, ergänzt Felix Wagner.

Besonders hebt er die Weiterbildungsoffensive hervor, die Teil des Zukunftstarifvertrags ist. Alle Beschäftigten der CIT bekommen in den sechs Jahren Laufzeit des Tarifvertrags mindestens ein Angebot für eine Woche Technologieschulung. »Dadurch wird die Weiterbildung in Zukunftstechnologien in der vollen betrieblichen Breite verankert«, sagt Felix Wagner, Verhandlungsführer der IG Metall bei CIT. Zwei Tage der Woche nutzt der Arbeitgeber, um neue Technologien einzuführen, drei Tage beleuchtet die IG Metall Paderborn im Bildungszentrum in Beverungen, wie die neuen Technologien die Rolle der Beschäftigten im Betrieb und auf dem Arbeitsmarkt stärken können.

Langfristig denken, investieren

Der Zukunftstarifvertrag bei CIT signalisiert Aufbruch. Ein solcher würde der Industrie in Deutschland insgesamt guttun. »Aktuell sind aber zu wenige Unternehmen bereit, in ihre Zukunft zu investieren«, sagt Felix Wagner. »Dabei bietet der Standort Deutschland mit seiner Kombination aus Fachkräften, hoher Produktivität, Rechtssicherheit, Mitbestimmung und Tarifautonomie ein hervorragendes Umfeld für Investitionen in die Zukunft.« Stattdessen schauen zu viele Unternehmen auf kurzfristige Gewinne und auf Dividenden. Eine Vision und ein langer Atem fehlen oft, Manager kommen und gehen. Stattdessen wird gejammert und von den Beschäftigten Verzicht verlangt. »Inzwischen wird ja sogar wieder die 40-Stunden-Woche aufgerufen. Was in Zeiten von zurückhaltenden Auftragseingängen ein Irrsinn ist und letztlich bedeuten würde, dass weniger Beschäftigte unentgeltlich mehr leisten sollen. Da machen wir nicht mit«, sagt der Erste Bevollmächtigte.

Die IG Metall und ihre Mitglieder bei der CIT hätten sich eine Investition des Arbeitgebers ohne Tarifabweichung gewünscht – letztlich war der Arbeitgeber dazu nicht bereit. Aber der Unterschied zu den Forderungen von anderen Arbeitgebern und deren Verbänden liegt auf der Hand: Die Arbeitskraft der Beschäftigten wird nicht einfach billiger gemacht, sondern es gibt eine handfeste, vertraglich gesicherte Investition. Das schafft langjährige Arbeitsplatzsicherheit für alle, die schon heute bei der CIT arbeiten.

Impressum
Redaktion: Felix Wagner (verantwortlich), Manfred Horn
Anschrift: IG Metall Paderborn, Bahnhofstraße 16, 33102 Paderborn
Telefon: 05251 20 16-0, Fax: 05251 20 16-20
paderborn@igmetall.de, paderborn.igmetall.de

Rheine

»Hart verdient, gemeinsam verteidigt«

SOZIALPOLITIK **Rund 175 000 Menschen auf Veranstaltungen zum bundesweiten DGB-Aktionstag am 26. September**



Unter dem Motto »Hart verdient! Deine Arbeit. Deine Gesundheit. Deine Rente.« gingen am 26. September Tausende Beschäftigte in 15 Städten auf die Straße. Der DGB und seine Gewerkschaften fordern gute Arbeit, einen starken Sozialstaat und eine verlässliche Rente.

DGB-Vorsitzende Yasmin Fahimi wies in Essen Vorwürfe zurück, Beschäftigte seien für die wirtschaftliche Lage verantwortlich. Statt Sozialleistungen abzubauen oder Arbeitszeiten zu verlängern, brauche es Investitionen, Innovationen, gute Arbeit und faire Löhne. Forderungen nach einer Aufweichung des Arbeitszeitgesetzes erteilte sie eine klare Absage. Zugleich verteidigte die DGB-Vorsitzende die Sozialversicherungen sowie die abschlagsfreie Rente nach 45 Versicherungsjahren. Für die Zukunft der Industrie forderte sie mehr Investitionen, moderne Infrastruktur und verlässliche Rahmenbedingungen. Ihre Botschaft: »Was wir uns hart erarbeitet haben, das lassen wir uns nicht nehmen.«

Auf Tagestour ins Nachbarland



Einen abwechslungsreichen und geselligen Tag erlebten die Seniorinnen und Senioren der IG Metall Rheine bei ihrer diesjährigen Tagesfahrt am 8. September. Nach der Anreise mit einem gemeinsamen Frühstück im Bus führte der erste Programmpunkt in die historische Stadt Appingedam in den Niederlanden. Bei einer Führung erhielten die Teilnehmenden interessante Einblicke in die Geschichte und die Besonderheiten der malerischen Stadt.

Anschließend stand der Besuch der Gartenanlage Tuinfleur auf dem Programm. Während einer Führung konnten die liebevoll gestalteten Gärten erkundet werden. Nach einem gemeinsamen Mittagessen mit Suppe, Brot, Aufschnitt und Salaten blieb genügend Zeit für Gespräche und den Austausch untereinander. Den Abschluss bildete eine Schifffahrt auf dem Blauwen Meer. Bei Kaffee und Kuchen an Bord ließen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die schöne Landschaft an sich vorbeiziehen und genossen die entspannte Atmosphäre auf dem Wasser.

Die Fahrt bot den Seniorinnen und Senioren auch wieder zahlreiche Gelegenheiten für Gemeinschaft, interessante Eindrücke und viele gute Gespräche. Entsprechend positiv fiel das Fazit der Mitreisenden aus: ein gelungener Ausflug, der allen noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.

TERMINE

IG METALL RHEINE
Delegiertenversammlung
3. Dezember, 17:30 Uhr,
Stadtparkrestaurant Rheine

JUGEND
OJA-/BJA-Wochenende
4. bis 6. Dezember, Sprockhövel

JAV-Empfang
7. Dezember, 18 Uhr, Rheine

WEIL DU ZÄHLST!
TARIFBEWEGUNG 2026

Updates zur Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie gibts auf unserer Internetseite igmetall-rheine.de**.**

Nachwahl im Ortsvorstand der IG Metall Rheine

Unser Ortsvorstand (OV) besteht neben unserer Geschäftsführerin Karin Hageböck aus 15 ehrenamtlichen Beisitzerinnen und Beisitzern. Diese sind meistens Betriebsratsmitglieder oder -vorsitzende unserer Betriebe aus der Region. Der Ortsvorstand leitet die IG Metall-Geschäftsstelle zusammen mit der Geschäftsführerin und wird für vier Jahre gewählt. Durch eine Amtsniederlegung aufgrund von Branchenwechsel wurde auf der letzten Delegiertenversammlung ein neuer Beisitzer gewählt. Wir begrüßen Thomas Meißner, Betriebsratsvorsitzender von Cargobull Parts & Services in Altenberge, als neues OV-Mitglied.



Impressum
Redaktion: Karin Hageböck (verantwortlich), Laura Belt
Anschrift: IG Metall Rheine, Kardinal-Galen-Ring 69, 48431 Rheine
Telefon: 05971 89 90 80, Fax: 05971 899 08-20
rheine@igmetall.de, igmetall-rheine.de

Arnsberg



Wir waren dabei: einige der Kolleginnen und Kollegen der IG Metall Arnsberg beim DGB-Aktionstag in Essen.

Foto: IG Metall

Wir machen weiter – und retten unseren Sozialstaat!

PROTEST Hart arbeitende Menschen haben Respekt, Sicherheit und Verlässlichkeit verdient! Die wahren Leistungsträger im Land sind wir, die Beschäftigten. Unsere Interessen gehören in den Mittelpunkt des politischen Handelns! Deshalb: Finger weg von der Arbeitszeit, der Blockaltersteilzeit und der abschlagsfreien Rente nach 45 Versicherungsjahren!



Foto: IG Metall Arnsberg

Unser Sozialstaat ist kein Almosen, er wurde und wird von uns jeden Tag neu erarbeitet. Auch Rente, Gesundheit, Pflege und Familienleistungen sind keine politischen Geschenke, sondern von uns hart erarbeitete und erkämpfte Rechte.

Für viele ist das Maß nun voll: Wir brauchen keine Aufrufe zu »mehr Arbeit« und weniger Krankschreibungen. Für die hart arbeitenden Kolleginnen und Kollegen klingt das wie Hohn.

Deshalb sind wir in Essen gewesen und machen weiter – wir retten den Sozialstaat!

Eure Carmen Schwarz

FROHES FEST UND GUTEN RUTSCH!

LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,
zum Jahresabschluss möchten wir uns bei allen Mitgliedern, Kolleginnen und Kollegen herzlich für die gute Zusammenarbeit, das Engagement und den starken Zusammenhalt bedanken.
Wir wünschen Euch und Euren Familien frohe Weihnachten, erholsame Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr!
Unsere Geschäftsstelle bleibt über die Feiertage vom 21. Dezember 2026 bis zum 1. Januar 2027 geschlossen. Ab Montag, 4. Januar, sind wir dann wieder wie gewohnt für Euch erreichbar.

DELEGIERTENKONFERENZ

Die nächste Delegiertenkonferenz unserer IG Metall Arnsberg findet am 9. Dezember statt. Die Delegierten werden dazu natürlich auch wieder persönlich eingeladen!

JUBILAREHRUNG

Wir ehren die langjährigen Mitglieder unserer Geschäftsstelle wieder mit einer Jubilarfeier am 21. November in der Schützenhalle Hüsten. Dazu werden unsere Jubilarinnen und Jubilare selbstverständlich wieder persönlich eingeladen!

Impressum
Redaktion: Carmen Schwarz (verantwortlich), Holger Schild
Anschrift: IG Metall Arnsberg, Schobbostraße 54, 59755 Arnsberg
Telefon: 02932 97 93-0 | Fax: 02932 97 93-50
arnsberg@igmetall.de,
arnsberg.igmetall.de



Jetzt sind Warnstreiks möglich

Für die Metall- und Elektroindustrie Nordrhein-Westfalen haben im Oktober die Tarifverhandlungen begonnen. Am 31. Oktober sind die Entgelttarifverträge ausgelaufen, damit endete die Friedenspflicht. Seit dem 1. November, 0 Uhr, sind Warnstreiks möglich!

Zur Vorbereitung der Tarifbewegung wurden 267 000 Beschäftigte in 3200 Betrieben befragt. Die IG Metall wollte von ihren Kolleginnen und Kollegen wissen: Wie läuft es im Betrieb? Welche Themen sind Dir wichtig? Welche Forderung hältst Du für angemessen? Die Ergebnisse dieser Befragung führten zu unseren Forderungen für die Tarifrunde 2026: fünf Prozent mehr Geld, sichere Jobs und Gewinnbeteiligung.

Gummersbach

»Einen Satz noch« – Danke, Werner!

VERABSCHIEDUNG 16 Jahre lang hat Werner Kusel die IG Metall-Geschäftsstelle Oberberg als Bevollmächtigter geprägt.

Kusel wechselt (wie in der Ausgabe September-Oktober berichtet) in die Freistellungsphase seiner Altersteilzeit. Er hinterlässt eine Geschäftsstelle und viele Menschen, die er mit seinem Einsatz geprägt hat.

Ein paar Tränen gehörten bei seiner offiziellen Verabschiedung dazu: Rund 70 Gäste kamen am 25. September im »32 Süd« zusammen, um Werner Kusel (Bild unten 3. v. l.) in seinen neuen Lebensabschnitt zu entlassen. Familie, Freunde und langjährige Weggefährten würdigten einen Kollegen, der sich über Jahrzehnte für die Beschäftigten im Oberbergischen starkgemacht hat. Mit 62 Jahren beginnt für ihn nun die wohlverdiente Freistellungsphase der Altersteilzeit.

Werners gewerkschaftlicher Weg begann in der Werkshalle. Mit seiner Ausbildung zum Schmelzschweißer bei Steinmüller trat er 1980 auch in die IG Metall ein. Den Mitgliedsantrag überreichte er gleich am ersten Ausbildungstag dem damaligen Betriebsrat. Aus dieser frühen Überzeugung wurde eine Lebensaufgabe: 35 Jahre arbeitete Werner als hauptamtlicher Gewerkschaftssekretär, davon 16 Jahre an der Spitze der IG Metall Gummersbach.

Die Erfahrungen aus seiner Ausbildung begleiteten ihn dabei stets. Er wusste, was harte Arbeit bedeutet und wie wichtig es ist, gemeinsam für die eigenen Interessen einzustehen. Sichere Arbeitsplätze, gute Arbeitsbedingungen und eine starke Interessenvertretung waren für ihn immer mit konkreten Menschen und ihren Familien verbunden.

Besonders bei Restrukturierungen und Betriebsschließungen zeigte sich, worauf es Werner ankam: für die Betroffenen da zu sein, um Lösungen zu ringen und Perspektiven zu schaffen. Er konnte Klartext sprechen und in Verhandlungen hartnäckig bleiben. Zugleich war auf sein Wort Verlass. Diese Verlässlichkeit verschaffte ihm auch über die Gewerkschaft hinaus Respekt.

Viele Kolleginnen und Kollegen verbinden mit Werner einen Satz ganz besonders: »einen Satz noch.« Wer ihn kannte, wusste, dass darauf durchaus mehr als nur ein Satz folgen konnte. Dieses Markenzeichen sorgte beim Abschied für manches Schmunzeln. Es gehörte zu einem Kollegen, der etwas zu sagen hatte und dessen Stimme die Geschäftsstelle über viele Jahre geprägt hat.

Auch außerhalb der unmittelbaren Gewerkschaftsarbeit übernahm Werner Verantwortung. Für seine 30-jährige Tätigkeit als ehrenamtlicher Richter erhielt er bei der Verabschiedung die Ehrennadel in Silber der Arbeitsgerichtsbarkeit Nordrhein-Westfalen. Eine besondere Würdigung seines langjährigen Einsatzes für die Rechte der Beschäftigten. Werner selbst möchte »die guten Dinge im Herzen behalten«.

Beim Rückblick auf sein Berufsleben galt sein Dank besonders seiner Familie und seinen Kindern, die häufig auf ihn verzichten mussten. Seine Entscheidung, bei der IG Metall in Gummersbach zu bleiben, habe er dennoch nie bereut.

Jetzt soll Zeit für Reisen, Abstand vom Berufsalltag und die Menschen sein, die ihm wichtig sind. Die Verbindung zur IG Metall bleibt: Für die Kundgebung am 1. Mai in Gummersbach hat Werner sein Kommen bereits angekündigt.

Lieber Werner,
als Geschäftsstelle danken wir Dir im Namen aller Mitglieder für Deinen unermüdlichen Einsatz, Deine Verlässlichkeit und Deine gelebte Solidarität. Du hast Menschen gestärkt und unsere IG Metall geprägt. Für Deinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir Dir Gesundheit, Freude und viel Zeit für Deine Familie und Deine eigenen Pläne. Glück auf – und lass auch künftig von Dir hören, gern mit »einem Satz noch«!



TERMINE

Nebenstelle Nord
17. November

Nebenstelle Mitte
19. November

Arbeits- und Gesundheitsschutz, Klausur in Eitorf
10. Dezember

Delegiertenversammlung
17. Dezember

Beratung zu Rentenfragen bei unseren Versicherungsältesten sowie Rechtsberatung bitte nach telefonischer Absprache

TELEFONZEITEN
Montag bis Freitag:
9 bis 12 Uhr,
Dienstag und Donnertag:
13 bis 16 Uhr

Impressum
Redaktion: Haydar Tokmak (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Gummersbach,
Singerbrinkstraße 22, 51643 Gummersbach
Telefon: 02261 9271-0, Fax: 02261 9271-50
gummersbach@igmetall.de,
igmetall-gummersbach.de

Bonn-Rhein-Sieg

Protestaktion bei Maxion Wheels

AKTIONSTAG AUTOMOBIL **Sie war Teil der bundesweiten Demonstration mit 175 000 Beschäftigten**



Foto: Michael Korsmeier, IG Metall

Mit einer Protestaktion vor dem Werkstor von Maxion Wheels in Königswinter haben Beschäftigte am Aktionstag Automobil auf die Krise der Branche aufmerksam gemacht. Sie versammelten sich außerhalb ihrer Arbeitszeit und beteiligten sich, wie rund 200 weitere Unternehmen und 175 000 Beschäftigte, an einer bundesweiten Aktion der IG Metall.

Die Belegschaften sorgen sich um die Zukunft ihrer Arbeitsplätze und der Industrie. Zugleich kritisieren sie, dass die Politik ihre Anliegen nicht ausreichend aufgreife. Besonders die aktuelle Rentenreform bereitet ihnen Sorgen: Wer jahrzehntelang gearbeitet habe, müsse sich auf eine verlässliche Absicherung im Alter verlassen können. Arbeit müsse sich weiterhin lohnen. Für Beschäftigte, die aus gesundheitlichen Gründen nicht bis zum gesetzlichen Renteneintrittsalter arbeiten könnten, sei die Situation besonders belastend.

Bei Maxion Wheels ist die Lage relativ stabil: Das Unternehmen produziert Stahlräder für Nutzfahrzeuge, die Auftragsbücher sind gut gefüllt. Doch die Fertigung von Stahlrädern für Pkw wurde kontinuierlich zurückgefahren. Derzeit sind 470 Beschäftigte am Standort tätig.

Wie schnell sich die Lage ändern kann, zeigt das Beispiel ZF in Eitorf. Das Werk soll bis Ende 2027 geschlossen werden. »So etwas muss andernorts verhindert werden«, sagt Michael Korsmeier, Geschäftsführer und Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bonn-Rhein-Sieg. »Der Politik fehlen die Ideen.« Er fordert unter anderem ein Konzept für einen nachhaltigen Industriestrompreis und Local-Content-Regelungen.



Foto: Annika Leenen, IG Metall

Helmut Sanftenschneider

»SuppKultur«: Schön wars!

Die »SuppKultur« 2026 der IG Metall Bonn-Rhein-Sieg brachte am 11. September viele Mitglieder und Gäste im voll besetzten Pantheon Theater in Bonn zusammen. Bei Suppe und Gesprächen startete der Abend, bevor Kabarettist Robert Griess bereits zum 13. Mal mit scharfem Witz durchs Programm führte. Seine Gäste Helmut Sanftenschneider, Torsten Schlosser und Nora Boeckler begeisterten das Publikum mit Musik, Satire und humorvollen Geschichten aus Urlaub und Familienalltag. Das abwechslungsreiche Programm sorgte für viele Lacher und neue Perspektiven auf die Eigenheiten des Alltags. Wir danken allen Künstler*innen und Gästen für den bereichernden Abend. Bis zur nächsten »SuppKultur«!

Impressum
Redaktion: Michael Korsmeier (verantwortlich), Michael Roth, Thomas Koch, Tolga Kaya
Anschrift: IG Metall Bonn-Rhein-Sieg, Kaiserstraße 108, 53721 Siegburg
Telefon: 02241 96 86-0, Fax: 02241 96 86-16
bonn-rhein-sieg@igmetall.de,
igmetall-bonn-rhein-sieg.de



Fotos: IG Metall

Für Industrie und Sozialstaat

PROTEST Metallerinnen und Metaller demonstrieren Stärke und Geschlossenheit – bei ZF und Ejot und mit Tausenden in Essen.

Die IG Metall Siegen hat in den vergangenen Wochen gemeinsam mit den Beschäftigten deutliche Zeichen gesetzt: Bei betrieblichen Aktionen und beim DGB-Aktionstag in Essen machten Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter deutlich, was sie von Politik und Unternehmen erwarten.

Den Auftakt bildete der bundesweite Aktionstag der IG Metall unter dem Motto »Zukunft statt Kahlschlag«. Daran beteiligten sich Hunderte Kolleginnen und Kollegen bei ZF in Kreuztal und Ejot in Bad Berleburg (Foto rechts). Ihre Botschaft: Die industrielle Transformation gelingt nur, wenn Arbeitsplätze gesichert und Perspektiven für die Beschäftigten geschaffen werden. Für Siegen-Wittgenstein ist eine starke Industrie unverzichtbar. Viele Arbeitsplätze hängen von der leistungsfähigen Automobil- und Zulieferindustrie ab. Deshalb fordert die IG Metall Investitionen in die Zukunft der Standorte und den Erhalt der Wertschöpfung vor Ort.



Die betrieblichen Aktionen bereiteten zugleich auf den DGB-Aktionstag in Essen (Foto links) vor. Viele Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter aus der Region demonstrierten mit rund 18 000 Menschen für den Erhalt des Sozialstaats. Denn gute Arbeit braucht soziale Sicherheit – mit verlässlichen Renten, einer guten Gesundheitsversorgung und einem handlungsfähigen Sozialstaat.

»Mich hat beeindruckt, mit welchem Engagement unsere Kolleginnen und Kollegen die Aktionen in den Betrieben und die Fahrt nach Essen unterstützt haben. Solche Aktionen zeigen, was wir gemeinsam erreichen können und wie stark unsere IG Metall vor Ort ist«, sagt Peter Richter, Kassierer der IG Metall Siegen.

Die vergangenen Wochen verdeutlichen: Industriepolitik und Sozialstaat bewegen die Beschäftigten in der Region unmittelbar. Wenn sie zusammenstehen und ihre Stimme erheben, können sie viel bewegen. Gemeinsam setzen sie sich für sichere Arbeitsplätze, soziale Sicherheit und eine starke industrielle Zukunft ein. Die IG Metall Siegen bedankt sich bei allen, die sich beteiligt haben.

Seniorenarbeit: aktiv und attraktiv



Der Seniorenarbeitskreis der IG Metall Siegen bleibt aktiv – und attraktiv: Auf Einladung der SPD-Abgeordneten Christin-Marie Stamm besuchte eine Gruppe den Landtag in Düsseldorf (Foto).

Ein Ausflug ins Ahrtal gab Einblicke in die Folgen der Flutkatastrophe und den Wiederaufbau. Grillnachmittage in Alchen und Berghausen stießen auf gute Resonanz. Mit der Seniorenbeauftragten der Stadt Siegen, Kerstin Fey, ging es um wichtige Fragen rund um Pflege und Unterstützungsangebote sowie Entwicklungen in der Sozialpolitik.



Liebe Kolleginnen und Kollegen,
die IG Metall Siegen sagt Danke für Euren Einsatz und Euer Engagement.
Wir wünschen Euch und Euren Familien einen schönen Advent, frohe Feiertage und ein gutes Jahr 2027.

Impressum
Redaktion: Andree Jorgella (verantwortlich), Julia Montanus
IG Metall Siegen, Donnerscheidstraße 30 , 57072 Siegen, Telefon: 0271 236 09-0, Fax: -30, siegen@igmetall.de, igmetall-siegen.de